

Von der Großküche bis zum Mokkalöffel

Als Gerhard Trentmann vor rund 40 Jahren seine Frau kennenlernte, erkundigte sich diese bei Bekannten, was er denn beruflich mache. Die Antwort: „Der arbeitet in einem Laden und verkauft Gläser an Wirte.“ Ganz so simpel ist die Arbeit von Gerhard Trentmann, Geschäftsführer des Gastronomieausstatters Hase + Co, jedoch nicht. Was bei einem Besuch des Oberbürgermeisters Boris Pistorius bei der Hase + Co KG im Stadtteil Fledder deutlich wird.



Testen eine neue Kaffeemaschine: Philipp Trentmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hase + Co KG (links), sein Vater, Geschäftsführer Gerhard Trentmann (rechts), und Oberbürgermeister Boris Pistorius. Foto: Klaus Lindemann

90 Jahre ist es her, dass das Unternehmen gegründet wurde. Das Sortiment beschränkte sich zu dieser Zeit noch auf Glas, Porzellan und Besteck. Herde, Spül- und Kaffeemaschinen? Fehlanzeige. „Die Technik habe ich mitgebracht, als ich hier 1961 als Lehrling anfang. Vorher gab es hier kein Gerät mit einem Stecker“, erzählt Gerhard Trentmann.

Auf die Lehrjahre folgten Herrenjahre: Heute ist Trentmann Geschäftsführer der Hase + Co KG, sein Sohn Philipp stieg 2005 in die Firma ein und ist mittlerweile Geschäftsführender Gesellschafter. Neben dem Standort in Osnabrück, an dem 61 Angestellte und sieben Auszubildende arbeiten, gibt es seit 1990 zudem eine Niederlassung in Leipzig mit 13 Mitarbeitern.

Auch das Angebot hat sich im Laufe der Jahre enorm gewandelt: Hase+Co richtet die Küchen in Restaurants, Hotels, Hochschulen und Autobahnraststätten ein, hilft bei der Planung und Montage. Hinzu kommt ein Mietservice: Bei Großveranstaltungen verleiht das Unternehmen Geschirr. So aß auch Königin Silvia in Bad Iburg ihren Nachtschiff von einem Teller aus dem Hause Hase + Co. „Wir haben hier alles unter einem Dach, von einer allgemeinen Idee bis runter zum Mokkalöffel kann man alles finden“, erklärt Philipp Trentmann.

Das Nettebad, L+T, das Hotel Walhalla, die Uni Osnabrück oder die Osnabrücker Kliniken – die Zahl regionaler Kunden ist groß. Überregional gehören Audi, die Autostadt Wolfsburg, Siemens und VW zum Kundenkreis von Hase+Co. Nicht zu vergessen die Geschäftsführer selbst. „Meine Freundin schimpft immer mit mir, wenn ich wieder ein Gerät mit in die Küche bringe, aber ich mag nun mal die Technik beim Kochen und will das alles auch selbst ausprobieren“, sagt Philipp Trentmann.

Oberbürgermeister Pistorius – ein bekennender Hobbykoch – war begeistert von dem Angebot in dem Verkaufsraum des Unternehmens. Vor allem die großen Wok-Herde hatten es ihm angetan. „Damit kann man mal richtig chinesisches kochen“, meint der Oberbürgermeister, der Anfang Oktober in der Reihe „Prominente kochen zugunsten der Osnabrücker Kindertafel“ im Speisezimmer der Osnabrückhalle asiatisch gekocht hatte.

Doch Pistorius ist nicht nur gekommen, um das Sortiment zu begutachten. „Wie macht sich denn die Wirtschaftskrise bei Ihnen bemerkbar?“, möchte er wissen. „Ganz verrückt“, sagt Gerhard Trentmann und zeigte dem OB eine Kurve, die deutlich nach oben zeigte. Nach einem Umsatz von 16,4 Millionen Euro im vergangenen Jahr rechnet man 2009 mit 17,5 Millionen Euro. Ein Grund für die gute Auftragslage sei das Konjunkturpaket II. „Mensen in Schulen und Universitäten“, erläutert der Geschäftsführer. Und Pistorius macht ihm Hoffnung, dass es auch im nächsten Jahr ähnlich weitergehen wird: „Das Konjunkturprogramm läuft ja noch 2010, da liegen noch viele Aufträge auf Halde.“